

Einladung zur Podiumsdiskussion

»Das zweite Europa«

Aus Anlass der Präsentation der Nummer 12 der Zeitschrift POLYLOG
(Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren)

Dienstag, 24. Mai 2005
18.30 Uhr (bis ca. 20 Uhr)

Renner-Institut (Kreisky-Saal)
Eingang: Wiener Gartenhotel Altmannsdorf, Hoffingergasse 26–28, 1120 Wien

Podiumsdiskussion

MĂDĂLINA DIACONU

Dr. Dr., Lehrbeauftragte am Institut für Kultur- und Geistesgeschichte der Universität für angewandte Kunst; Junior Scientist an der Akademie der Wissenschaften, Redaktionsmitglied von POLYLOG

HAKAN GÜRSES

Dr., Lehrbeauftragter am Institut für Philosophie der Universität Wien; Chefredakteur der Zeitschrift „Stimme von und für Minderheiten“; Vorstandsmitglied der WIGIP, Redaktionsmitglied von POLYLOG

BRIGITTE MARCHER

Dr., Akademie für Internationale Politik/Bereich EU, Renner-Institut

HANS SCHELKSHORN

Ass.-Prof. Dr. Dr., Institut für Christliche Philosophie der Universität Wien; Redaktionsleiter der Zeitschrift POLYLOG; Forschungsschwerpunkt: lateinamerikanische Philosophie

FRANZ MARTIN WIMMER

Univ.-Prof. Dr., Institut für Philosophie der Universität Wien; Forschungsschwerpunkt: Interkulturell orientierte Philosophie; Publikationen u. a.: Interkulturelle Philosophie – Theorie und Geschichte, 1990; Vorlesungen zu Theorie und Methode der Philosophie im Vergleich der Kulturen, 1997; Interkulturelle Philosophie. Eine Einführung, 2004

Moderation

LUKAS MARCEL VOSICKY,

Mag., ehemaliger Gastlektor an mehreren rumänischen Universitäten, Generalsekretär der Österreichisch-Rumänischen Gesellschaft

Verantwortlich für die Veranstaltung

DR. BRIGITTE MARCHER
Renner-Institut/Bereich EU,
Khleslplatz 12, 1120 Wien
T 01-804 65 01-24, marcher@renner-institut.at

UNIV.-PROF. DR. FRANZ MARTIN WIMMER
Wiener Gesellschaft für Interkulturelle Philosophie
(WIGIP), Universitätsstraße 7, 1010 Wien
T 01-4277-47411, franz.martin.wimmer@univie.ac.at

Wir bitten um Anmeldung: walla@renner-institut.at; T 01-804 65 01 DW 28

1. Zur Zeitschrift POLYLOG

POLYLOG wird von der „Wiener Gesellschaft für Interkulturelle Philosophie“ herausgegeben und ist die einzige Zeitschrift im deutschen Sprachraum, die sich ausschließlich dem interkulturellen Dialog im Bereich der Philosophie widmet. Das Ziel von POLYLOG besteht darin, bei der Klärung philosophischer Probleme Beiträge aus den Denktraditionen aller Kulturen gleichberechtigt zu Wort kommen zu lassen.



2. Zum Themenheft 12 von POLYLOG (Dezember 2004)

Fragestellung

Die eben erst vollzogene EU-Erweiterung und die aktuellen Debatten über die Aufnahme von weiteren Mitgliedern (Türkei, Ukraine) werfen die Frage auf, unter welchen Vorzeichen sich die europäische Integration vollzieht. Setzt sich das Demokratie- und Politikverständnis westeuropäischer Prägung vollends durch? Normiert Westeuropa, was „europäisch“ ist, was „fortgeschritten“ genug ist, um dazuzugehören? Was ist hierzu der Blickwinkel der Länder des „zweiten Europa“, also jener Länder, die in den vergangenen Jahrzehnten eindeutig *nicht* – vor allem innerhalb der globalen Konstellationen nicht – diktiert haben, was Europa ausmacht und welche Richtung es nimmt? Was ist der Beitrag dieser Länder zur *philosophischen Reflexion* dieses Prozesses? Was hat Europa mit deren Selbstverständnis zu tun? Welche Traditionen (religiöse, philosophische etc.) betreten in dem sich abzeichnenden Integrationsprozess die gemeinsame politische Bühne, welche davon sind mit einem solchen Prozess inkompatibel? Welche (gemeinsamen) europäischen Utopien und welche spezifischen, regionalen Utopien bestehen? Was ist der Blickwinkel jener Gesellschaften, deren Status als Kandidaten für eine Aufnahme in die EU umstritten ist?

Beiträge

MĂDĂLINA DIACONU (Wien/Bukarest): De imagine Europae. Von rumänischen Randbewohnern

ANDRZEJ GNIAZDOWSKI (Warschau): Esel und Opium

TSCHASSLAW D. KOPRIWITZA (Belgrad): Am Rande des Europäischen: die Dilemmata des gängigen Europa-Entwurfs

TANIL BORA (Istanbul): Welche EU? Welche Errungenschaften? Wie die Frage des EU-Beitritts in der Türkei diskutiert wird

LUKAS MARCEL VOSICKY (Wien/Cluj-Napoca): Roma: »Europas größte Minderheit«

Interview mit GIANNI VATTIMO (Philosoph und EU-Parlamentarier)

3. Zur Podiumsdiskussion

Vorstellung des Projekts der Zeitschrift POLYLOG
Statements zum Thema „Das zweite Europa“